

Jaén 22.11.2013

Tag 1:

Heute Morgen um 7.30 Uhr ging es von Stuttgart nach Málaga, mit dem Mietwagen dann weiter nach Jaén.



Es kam wie es kommen musste, wir waren gerade 20 Minuten unterwegs und fanden einen total abgemagerten und ängstlichen Podenco.



Wir versuchten ihn anzufüttern, aber er war so scheu, dass er sich nicht anfassen lies. Da die Autobahn in der Nähe war, ließen wir von unserem Versuch ab, denn die Gefahr, dass er von einem Auto erfasst wird, war uns zu groß.

Diese erste Situation, dämmte unsere Stimmung.

In Jaén angekommen, wurden wir bereits erwartet und nach einer kurzen Pause, gingen wir mit Mamen und Adriana in Katzenhaus.

Einige Hunde sind hier untergebracht. Der Anblick eines Hundes erschütterte uns sehr, denn ihm hatte man die Ohren abgeschnitten.



Wir machten weiterhin Bekanntschaft mit Zade, Aura und Aldo.....alle Drei nette und aufgeweckte Zwerge.



Jaén 23.11.2013

Tag 2:

Heute stand der Besuch der Perrera auf unserem Programm. Schon die Fahrt an der Müllhalde vorbei, zeigte uns, welchen Stellenwert ein Hund in Spanien hat "Müll zu Müll". Wir wurden von einer Meute weinender und bellender Hunde empfangen. Jeder Hund möchte ein wenig Aufmerksamkeit erhaschen.

In verträglichen Gruppen, wurden die Hunde herausgeführt, denn der wöchentliche Spaziergang stand an.

Christina und Antonio achten sehr darauf, dass nur verträgliche Hunde sich einen Zwinger teilen, man merkt, dass die Hunde mit ihnen sehr vertraut sind und Christina kann jeden Hund gut einschätzen. Obwohl es kein schöner Ort ist und zur jetzigen Jahreszeit auch sehr nass und kalt ist, werden die Hunde hier gut von den Helfern von Abyda versorgt.



Im Moment sind ca. 6 Listenhunde in der Perrera, die zu Hundekämpfen missbraucht wurden und wir hoffen, dass sie bald über andere Organisationen (in dessen Ländern es keine Listenhunde gibt) vermittelt werden können.

Der Anblick eines Hunde schockierte uns sehr, denn wir haben ihn auf unserer Homepage und erkannten ihn nicht. Zaki leidet unter einer Hautkrankheit und an vielen Stellen seines Körpers hat er kein Fell mehr, seine Haut ist schuppig und er hat starken Juckreiz. Er bekommt Medikamente und wird wöchentlich gebadet....aber wir vermuten, dass der Stress in der Perrera ihn zusätzlich belastet.



Wir werden ihn nun so schnell wie möglich bei Mariana unterbringen und hoffen dass es dem freundlichen Bub bald besser geht. Eine eigene Familie würde ihm bestimmt am meisten helfen.  
Später zeigten uns unsere spanischen Kollegen, den Bauplatz auf dem das neue Refugium entstehen soll, hier gibt es viel Platz für die Hunde und wir denken, dass es zu Beginn des neuen Jahres losgehen kann.



Jaén 24.11.2013

Tag 3:

Heute stand der Besuch des "Dog Shelter"(Tierheim) an.

Als wir schon in die Gasse ins Industriegebiet einbogen, hörten wir das Hundegebell. Alberto kümmert sich jeden Tag um die Versorgung der Hunde, macht sauber und füttert die Hunde. Die Hunde kennen Alberto und sie lieben ihn.

Natürlich fällt einem beim betreten sofort die Enge auf und jeder der das Tierheim schon gesehen hat, kann sie einen schöneren Ort für Hunde vorstellen, aber mit den vorhandenen Gegebenheiten müssen die Tierschutzkollegen zurecht kommen und die Situation meistern.

Vor Ort wird uns wieder bewusst, dass der Bau des neuen Tierheims oberste Priorität haben muss, damit die Tiere in vernünftige Unterkünfte kommen.

Wir nutzen die Gelegenheit, um wenigstens mit ein paar Hunden ins Freie zu gehen, als wir zurückkommen ist es schon deutlich ruhiger J



Alle Hunde möchten begrüßt werden, Daniela mit einem Neuzugang und Rubia, sie hat es bald geschafft.



Justi und Jara genießen einen Spaziergang.

Danach ging es weiter zu Marianas Landhaus. Ein schönes Fleckchen, mitten in den Bergen, die Hunde fühlen sich hier sichtlich wohl und genießen viel Freilauf. Mit dabei waren Pilar, Mamen, Rosa und Mariana.



Rosa mit den Pensionshunden, Mariana mit Pipo und Jayko



Puka, sie sucht auch ein Zuhause. Mamen mit Milka und Pilar mit Neuzugang Leo.





Traumhund Urtain genießt jede Art von Zuwendung, er musste so lange verzichten und hat es verdient ein Zuhause zu bekommen.



Der Tag ging viel zu schnell zu Ende. Auch wenn wir hier viele Dinge sehen, die uns die Tränen in die Augen schießen, so muss man doch sagen, dass wir viel Lachen und hier sehr herzlich aufgenommen werden. Wir verstehen uns alle gut und wir wissen, dass wir ein gemeinsames Ziel haben und dies erreichen möchten. Die Situation für die Tiere soll sich verbessern und wir möchten dass sie bald einen schönen Ort haben, an dem sie sicher und wohl fühlen können.

Jaén 25. und 26. 11.2013

Tag 4 und 5

Den letzten Tag verbrachten wir damit, die Hunde beim Veterinärsamtsarzt vorzustellen. Die erforderlichen Papiere wurden ausgefertigt und jeder Hund noch einmal untersucht. Heute sahen wir zum ersten Mal Hippie (der Hund der gesteinigt wurde) und Lila (franz. Bulldoge). Lila wurde wahrscheinlich zur Zucht missbraucht und ihr kleiner Körper ist sehr geschunden, auf ihrem Kopf hat sie eine große Narbe und wir sind froh, dass sie nun endlich ein gutes Zuhause im Allgäu gefunden hat. Hippies Wunde am Kopf ist gut verheilt, er ist ein freundlicher kleiner Rüde, der morgen nach Dresden zieht.



Abends trafen wir uns alle noch einmal um gemeinsam zu Essen.



Am nächsten Morgen trafen wir uns vor dem Katzenhaus um alle Hunde einzuladen. Für Messi, Vito, Pitifo, Charlie, Aura, Zade, Lila und Hippie waren wir das Ticket nach Deutschland, damit die Fellnasen nun endlich artgerecht leben können.





Wir sind dann um 23.00 Uhr in Stuttgart gelandet und wurden freudig erwartet.

Wir sind froh diese Reise gemacht zu haben, wir haben tolle, jungen und engagierte Menschen kennengelernt, die mit den fürchterlichen Gegebenheiten in Spanien zurecht kommen müssen. Diese Menschen, setzen ihre ganze Kraft und Freizeit für die Tiere in Jaén ein und helfen den Tieren so gut sie können, denn ihre Mittel sind begrenzt.

Ohne Abyda wäre das Leid der Tiere in Jaén viel größer und wer sich von diesen Menschen abwendet, wendet sich von den zahlreichen und hilflosen Tieren ab.

Wir hatten traurige Moment, viele Notfälle und jeden Tag ein Tierleid mehr, aber wir werden wieder kommen.